

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bitts.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pievnei 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 98. 22. Jahrgang.  
Arab, Freitag, den 22. August 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

## Britische Großmut Argentinien gegenüber

Buenos Aires. (DNB) England hat nun Argentinien für Zuteilnahme aus Indien monatlich ein Schiff bewilligt. Es machte aber dabei die Einschränkung, daß dieses einzige Schiff Argentinien nur bis November zur Verfügung gestellt wird — insofern die englischen Interessen es gestatten.

## Kapitän Roosevelt in London

Amsterdam. (R) Der britische Informationsdienst meldet die Ankunft des Kapitäns Elliot Roosevelt, des Sohnes des USA-Statpräsidenten, in London. Der Kapitän wird mehrere Tage in London verbringen.

## Rumänische Solidarität Garant der Zukunft

Bukarest. Vergesse nicht Wiederaufbauanleihe zu zeichnen. Dadurch bietet sich Gelegenheit, die rumänische Solidarität zu bekräftigen, die allein die Zukunft des rumänischen Volkes zu sichern vermag.

## Aus Deutschland weitere Landwirtschaftl. Maschinen eingetroffen

Bukarest. (R) Am 10. August kamen ins Land folgende aus Deutschland eingeführte Maschinen: 895 Traktoren, Pflüge zu Traktoren 953, Schmaschinen 2261, Pflüge für Zugtiere 20.582, usw.

## 20 Millionen Pfund tägliche Auslagen Englands

Lissabon. (R) Laut Meldung der Stefani-Agentur, betragen die Auslagen Englands täglich 20 Millionen Pfund Sterling. Wie die „Times“ bemerken, beziehen sich diese Auslagen lediglich auf militärische Zwecke.

## Deutsche Luftwaffe

zerstört Petersburger Eisenbahnlinie

Berlin. (R) Am 19. August richtete die deutsche Luftwaffe heftige Angriffe auf die nach Petersburg führende Eisenbahnlinie, die an mehreren Stellen zerstört wurde. Andererseits wurden zahlreiche Sowjet-Truppenkolonnen auf ihrem Rückzug nach Osten zum Teile vernichtet.

## Zur jüdische Angestellte keine Kündigungsriff

Bukarest. (R) Das hauptstädtische Arbeitsgericht erbrachte ein interessantes Urteil. Laut diesem können die aus den Unternehmungen entlassenen Juden auf die im Arbeitsgesetz vorgesehene Kündigungszeit keinen Anspruch erheben.

## Eine schwere Aufgabe

# Roosevelt soll erklären, daß er keine Verpflichtungen für Kriegseintritt übernommen hat

Washington. (R) Laut Meldung der Stefani-Agentur haben einige Mitarbeiter des „Weissen Hauses“ sowie einige Senatoren an Roosevelt das Ansuchen gestellt einen Vortrag zu halten. In diesem soll dem amerikanischen Volk die Lage in Europa bekanntgegeben werden, sowie die Vor-

kehrungen die die USA bisher getroffen haben.

Dieser Vortrag, erklären die Vorkorrespondenten, ist notwendig, um das Volk der USA zu beruhigen und ihm zu bestätigen, daß der Präsident keine Verpflichtungen betreffs Eintritt der USA in den Krieg, übernommen habe.



An der noch brennenden Brücke beginnt der Fahrbetrieb mit Floßkähnen. Auch über die Ballentrümmer hinweg wird das Flißchen genommen.

## Ununterbrochene deutsche Offensive an der Ostfront

Berlin. (R) Die britische Propaganda verbreitet die Nachricht, daß Deutschland im Osten zu einer vierten Offensive übergegangen sei. Deutsche militärische Kreise stellen demgegen-

über fest, daß an der Ostfront nur eine Offensive begonnen habe und diese niemals aufgehalten wurde und auch in der Folge nicht aufgehalten werden wird.

## USA-Zachverständiger stellt fest

## Krieg im Stillen Ozean kann rasch ausbrechen

Newyork. (R) Der militärische Mitarbeiter der „Newyork Daily News“ meint, daß es im Stillen Ozean rasch zu einem Kriege kommen

kann. Es hängt bloß davon ab, ob Roosevelt und Churchill die Grundsätze in ihrer Erklärung auch auf Asien ausdehnen wollen.

## „Daily News“ will

## Zerplitterung Deutschlands in Kleinstaaten

Berlin. (DNB) Anrum haben Roosevelt und Churchill ihr durch die Welt mit Hohn abgelehntes Versprechen aus den Seewellen gehoben, verwirft „Daily News“ bereits auf das wahre angelsächsische Kriegsziel. Laut diesem

neuen deutsche Soldaten außer Aktion gesetzt werden.

Allerdings ist dieses Programm gnädiger

als das des amerikanischen jüdischen Journalisten Kaufmann welcher die Sterilisierung aller deutschen Männer fordert.

## Gafencu gehört nicht mehr dem Außenministerium an

Bukarest. (R) Das Amtsblatt veröffentlicht folgendes Dekretgesetz: Da die Mission des Herren Grigore Gafencu als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Moskau beendet ist, gehört er nicht mehr dem Außenministerium an.

## Nach Ägypten geflüchtete Balkan-Juden

werden von den Briten geschützt

Berlin. (DNB) Wie aus Kairo gemeldet wird, flüchteten während des Krieges auf dem Balkan 72.000 Juden von dort nach Ägypten. 25.000 sind seither abgewandert, der Rest kann aber nicht abgeschoben werden, weil das britische Kommando gegen ihre Landesverweisung Einspruch erhoben hat.

## Absturz eines USA Marine- flugzeuges im Atlantik

Rio de Janeiro. (R) Der Kapitän des brasilianischen Schiffes „Cantuararia“ signalisierte dem Hafenskommando, daß er im Atlantik zwischen Newyork und Porto Rico die Besatzung eines amerikanischen Marineflugzeuges an Bord genommen habe. Das Flugzeug stürzte im „Atlantik“ ab, die überlebenden drei Besatzungsmitglieder wurden einem amerikanischen Torpedoboot übergeben.

## Waffen anmelden

Arab. Die hiesige Präfektur gibt bekannt, daß alle Personen, die im Besitze von Waffen sind, diese bis spätestens 24. August bei der Polizeipräfektur anzumelden haben. Auf den Gemeinden sind diese dem Ortsamt anzumelden. Die Jagdgewehre können auf Grund einer entsprechenden neuen Bescheinigung zu Jagdzwecken verwendet werden. Uebertretungen werden im Sinne des Gesetzes bestraft.

## Der Fall von Odessa steht bevor

Rom. (R). „Avante“ stellt zu den bisherigen Ostfront-Erfolgen fest:

1. Nikolajew wurde erobert.
2. Oestlich und westlich des Bepus-Sees haben sich die deutschen Truppen die Hand gereicht und die noch in Estland kämpfenden Sowjettruppen wurden eingeschlossen.
3. Eine Schleppe des Stalin-Kanals wurde zerstört.

Weiters schreibt das Blatt gibt es nun folgende Möglichkeiten:

1. Der Fall von Odessa und die Vernichtung der Armeen des Sowjetmarschalls Budjenny.
2. Die volle Befreiung von Estland.
3. Die völlige Einkreisung der Sowjetflotte im Baltischen Meer und im Finnischen Meerbusen.

„URANIA“

Telefon 12-32.

(Angenehmer, kühler Saal)

Die Offfront III. Teil Krennung gegen den Bolschewismus Vernichtung der Stalin-Linie.—

II. Das humorvollste Lustspiel der Saison mit: Hans Moser, Theo Lingens Der ungetreue Eckehardt Heute um: 3, 5, 7.50 und 9.50 Uhr.

Kurze Nachrichten

In Lemeschburg wurden weitere 500 Juden im Alter von 18-50 Jahren arbeitsfähig befunden, von denen 400 im Komitat Lemesch, 160 aber im Komitat Urges zur öffentlichen Arbeit eingesetzt werden.

Die deutsche Luftwaffe hat gestern wieder 58 Sowjetflugzeuge in Luftkämpfen abgeschossen und 32 am Boden vernichtet. Fünf eigene Flugzeuge werden vermisst.

In der Gemeinde Szobos brannte die Schule und ein Stall des Einwohners Peter Gococaru nieder.

Husten Infolge Erkältung? Puhmann-Tee

beseitigt Reizhusten, wirkt schleimlösend, hustenstillend! Alle Apotheken führen ihn! Originalpackung bei 83, 126, 404. Auch für Kinder! Depot: Roguieria Krayer, Timisoara, Wdt. 842 A.

23 Lehrer und Lehrerinnen aus dem Komitat Lemesch wurden vom Unterrichtsministerium aufgefordert, in ihre Stellen zurückzukehren, die sie in Bessarabien und in Nordbuchenland inne hatten.

In der Gemeinde Sipet erhängte sich der 23-jährige Johann Adam wegen unglücklicher Liebe.

In Reghin wurde wegen Lebensmittelmangel sogar das Kamelfleisch magriniert.

Die Stadtleitung von Lemeschburg ersieht an alle Beamten einen Aufruf, FDME-Uniformen zu spenden. Die Uniformen sollen an ipzialklassene Bertumbete verteilt werden.

Die für Sonntag den 24. August, in Predeal anberaumten athletischen Landesmeisterschaften wurden auf behördliche Verfügung abgesagt.

Der Londoner Rundfunk stellte fest, daß die bolschewistische Herrschaft seit Monatsende die Kämpfe in der Ukraine keine Berichte herausgegeben hat.

Deutsches Juwelengeschäft und Goldschmiedewerkstätte Nikolaus Raltl Lemeschburg, Innere Stadt, St.-Georgs-Pl. (Bratianu-Platz) 3 Uhrenreparaturen mit Garantie

In Spanien erwartet man eine glänzende Weintraubenernte.

Das beliebte Straßen-Radrennen „Rund um Berlin“ fand heute am Sonntag, den 17. August statt und hat tausende Zuschauer auf die Beine gebracht.

Die serbischen Sojafelder, 6000 Hektar in Albanien und 3000 im serbischen Banat versprechen eine sehr gute Ernte. Man plant im kommenden Jahr eine bedeutende Vergrößerung der Anbaufläche.

Wegen Lieferungschwierigkeiten von englischer und amerikanischer Kohle hat die Eisenbahn in Argentinien beschlossen ihre Lokomotiven mit 40 Prozent Mais samt Stroh und 60 Prozent Kohle geheizt zu halten.

Die Sowjetflotte im Baltischen Meer und im finnischen Meerbusen eingesperrt

Berlin (M). Deutsche Marinekreise, die die dortige Lage von heute überprüft haben, stellen fest, daß die Sowjetflotte so im Baltischen Meer, wie auch im Finnischen Meerbusen eingesperrt ist. Aus diesen Tatsachen werden 3 Folgerungen gezogen:

1. Die Flucht der Sowjetflotte in schwedische Häfen, wo sie aber sofort interniert werden würde.

2. Die Versenkung der Sowjetflotte durch ihre eigenen Besatzungsmannschaften.

3. Ein verzweifelter Ausbruchversuch, um sich mit der britischen Flotte zu vereinigen.

Dazu wird erklärt, daß dieser Versuch außerordentlich gewagt und aussichtslos wäre.

Abschließend wird festgestellt, daß die Sowjet-Baltenflotte aus 3 schweren Kreuzern, 4 modernen Kreuzern, 80 Torpedozerstörern und Torpedoabwehrschiffen und 50 U-Booten besteht.

Bemerkt muß noch werden, daß der Finnische Meerbusen mit Minen völlig versperrt ist.

London und Moskau wollen Iran ihren Willen mit Gewalt aufzwingen

Teheran (DNB). Wie in unserer gestrigen Folge berichtet, gaben die britischen und Sowjetrundfunksender propagandistische Nachrichten über

Iran durch um einen Vorwand zum Vorgehen gegen das Land zu finden. Obwohl die Teheraner Regierung

diese tendenziösen Nachrichten widerlegt,

sehen die Rundfunksender von England und der Sowjetunion das Durchgehen von Falschgerüchten über Iran fort.

Gestern meldeten sie gleichlautend, als hätten iranische Offiziere und Soldaten gegen die Regierung, die den beiden feindlichen Großmächten nicht gefällig ist, eine Verschwörung angezettelt. Natürlich ist davon keine Silbe wahr,

wird in Teheran amtlich erklärt. Der Iraner Regierung wird es in London und Moskau als Sünde angerechnet, daß sie fest entschlossen ist, nach allen Seiten die strengste Neutralität zu wahren.

Unterdessen betreibt auch die englische Presse eifrig Propaganda gegen Iran. Unter anderem verrät sie das wahre Ziel, weshalb Iran angegriffen werden müsse und betont,

England und Sowjetrußland werden ihren Willen Iran auch mit Gewalt aufzwingen, weil England von dort das unergleichlich mehrte Erdöl bezieht und es daher

für England eine Lebensbedingung sei, in den unbeschränkten Besitz der Iraner Oelfelder zu gelangen.

Berlin (DNB). Auf der Wilhelmstraße (Reichsaußenministerium) nimmt man zu der neuesten englisch-sowjetischen Note an Teheran noch keine Stellung.

Man begrüßt sich vorläufig mit der iranischen Regierungserklärung, daß sie zur Verteidigung der Integrität und Unabhängigkeit des Landes alles aufbieten werde, doch wird dazu bemerkt, daß die Lage sich außerordentlich verschärft habe.

Was die Türkei betrifft, ist ihre Stellungnahme noch nicht geklärt und in Berlin wird eine amtliche Erklärung der türkischen Regierung erwartet.

Wiffiger Kniff des Hauptkriegsverbrechers

Churchill hat auch den austral. Oppositionsführer nach London eingeladen

Berlin. (DNB) In Australien herrscht ob der abermaligen Einladung des Ministerpräsidenten Menzies durch Churchill nach London große Unzufriedenheit. Besonders ist die Opposition der Meinung, der Platz des Ministerpräsidenten in so erster Zeit sei nicht in London, sondern in Australien.

Churchill griff nun zu dem Kniff, daß er auch den Führer der Opposition nach London eingeladen hat, damit er sehe, daß mit dem australischen Ministerpräsidenten in London kein Mißbrauch getrieben wird.

Welche Requirierungs-Bons werden eingelöst?

Bukarest. (M) Wie bereits unsererseits bekanntgegeben hat das Finanzministerium den Einreichungstermin der Requirierungsbons bis 30. September verlängert. Das Ministerium gibt nunmehr bekannt, daß dieser

Termin sich nur auf jene Requirierungsbons bezieht, die in der Zeit vom 15. März 1939 bis 21. Juni 1941 ausgestellt wurden. Die Auszahlung erfolgt nur an die benötigte Bevölkerung.

Reichsdeutsche Journalisten in Arab

Arab. Unsere Stadt hatte gestern Flaggenschmuck angelegt und die vom Staatschef General Antonescu eingeladenen Vertreter der reichsdeutschen Presse, 11 an der Zahl, in feierlicher Weise empfangen. Die reichsdeutschen Gäste kamen mit dem Flugzeug aus dem Mutterlande

bindungen zwischen dem Reich und Rumänien unzerstörbar seien. Abschließend rief der Präfeld ein Heil auf den großen Führer Adolf Hitler, der gemeinsam mit der rumänischen Armee Europa von dem Bolschewismus befreit.

Unter den Vertretern der reichsdeutschen Presse befand sich der Legationsrat im Reichsauswärtigen Amt, Dr. Lohje, Dr. Rudolf Fischer („Völkischer Beobachter“ und „Eldost Echo“), Dr. Scharpling (Presseabteilung der Reichsregierung), Dr. Hallsch („Hamburger Fremdenblatt“), Dr. Wabin (Reichspropagandaministerium), Rindt („Eifener Nationalzeitung“), Wetwalde („Eldost Echo“), Räßbach („Scharl. erlag“), Dr. Erdmann („Westdeutscher Beobachter“), Koyewski (Deutsche Wg. Ztg.), Welschert („Der Angriff“).

Nach dem Empfang und Begrüßung mit Blumen von den rumänischen Frauen in prächtiger Nationaltracht wurde den hohen Gästen ein Imbiss gereicht und nachher die Sehenwürdigkeiten der Stadt Arab, sowie eine ethnographische Ausstellung im Kulturpalast, die Verwaltungsgebäude, das neue Krankenlaskhaus und Fürsorge-Einrichtungen besichtigt.

Auf dem Flugplatz hatten sich zur Begrüßung der Gäste eingefunden: Präfeld Oberst Mihalescu und Frau, Bürgermeister Dr. Cornel Radu und Frau, die Bürgermeister Dr. Supas und Ing. Sincal Gerichtshofpräsident Muculescu, Oberstaatsanwalt Basvari, Major Birtolon, Präsident der Landwirtschaftskammer und Frau, Seitens der rumänischen Presse waren erschienen der Präsident des Einheitsrats der Stebenbürger- und Banater Presse, Dr. Stoica, sowie die Direktoren der beiden Araber rumänischen und deutschen Blätter. Seltens der Volksgruppenleitung der Deutschen in Rumänien, war der Stellvertreter des Gauleiters Banat mit dem Gaukultur- und Gaupresseleiter, sowie Vertreter der Kreisleitung und DN zur Begrüßung erschienen.

Die Vorbereitungen zur Reise wurden seitens des rumänischen Presseattachés in Berlin, Ovidiu Ciobas und dem rumänischen Propagandaministerium den Vertretern der Presseleitung Dr. Stefan Teodorescu, Mikhail Irbadaru sowie Bibiu Ciocianu in mustergeräthlicher Weise durchgeführt.

Nach Besichtigung der Stadt Arab wurden die Gäste in das Araber Weingebirge geleitet, wo sie bei ihrer Ankunft in Minisch vom Gemeinde-Ortsrichter empfangen wurden und die Wingerfarme, sowie mehrere Wirtschaften besichtigten. Es wurden ihnen rumänische Nationaltänze in den Gemeinden Sambatent, Paulsch, Hellburg-Siria, Rowasint etc. gezeigt und nach dem Abendessen in der Minischer Wingerfarm die Fahrt nach Bab Bippa fortgesetzt, wo die Gäste zum erstenmal auf rumänischem Boden übernachteten.

Nach Besichtigung der Stadt Arab wurden die Gäste in das Araber Weingebirge geleitet, wo sie bei ihrer Ankunft in Minisch vom Gemeinde-Ortsrichter empfangen wurden und die Wingerfarme, sowie mehrere Wirtschaften besichtigten. Es wurden ihnen rumänische Nationaltänze in den Gemeinden Sambatent, Paulsch, Hellburg-Siria, Rowasint etc. gezeigt und nach dem Abendessen in der Minischer Wingerfarm die Fahrt nach Bab Bippa fortgesetzt, wo die Gäste zum erstenmal auf rumänischem Boden übernachteten.

Am Mittwoch, den 20. August begaben sich die reichsdeutschen Journalisten mittels Kraftwagen durch das herrliche Paroschtal nach Diemlich-Deba, dem Sitz des Komitates Hunedoara und von dort über Siebenbürgen durch das Altrath nach Bessarabien.

Die Newyorker Presse

würdigt deutsche Ukraine-Erfolge Berlin (DNB). Die Newyorker Presse bringt die großen deutschen Erfolge in der Südukraine an erster Stelle und in großer Aufmachung. Dagegen wird der Moskauer Wehrmachtsbericht ziemlich versteckt mit kleinen Lettern veröffentlicht.

Wieder ein Oberfeldwebel Ritterkreuzträger

Berlin (DNB). Der Führer verleiht gestern mehreren hohen Offizieren das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz. Unter den neuen Ritterkreuzträgern aber befindet sich auch Oberfeldwebel Bleich, Führer eines Panzerregimentzuges.



# Ich zerbrech mir den Kopf / Vidierung der Personallegitimationen



— ob das Erdölproblem im Fernost wohl ohne Krieg erledigt werden kann. Der „Wölflische Beobachter“ stellt fest, daß die Spannung im Fernen Osten weiter andauert. Wenn die Vereinigten Staaten und Niederländisch-Indien die Erdöllieferungen an Japan einstellen, kommt es unbedingt zu einem Krieg zwischen Japan und Amerika.

— über die schwere Last, die Benesch, wegen seinem reinen Gewissen immer tragen mußte. Die Prager Blätter bringen die Biographie der Panzerweste, die der frühere Staatspräsident Benesch immer trug, wenn er sich in der Öffentlichkeit zeigte. Ein Blatt erinnert jetzt daran, daß Benesch immer, wenn er in der Öffentlichkeit sprach, den Eindruck machte, als trüge er eine schwere Last. Diese Last war also tatsächlich vorhanden, wie die zum Vorschein gekommene Panzerung zeigt, die keineswegs für ein reines Gewissen des Herrn Benesch spricht.

— wie lange Stalin noch in seinem unterirdischen Palast verweilen wird können. Der sowjetrussische Rundfunk teilte mit, daß Stalin sich unter dem Kreml einen unterirdischen Palast habe bauen lassen. Hier soll auch die vorgesehene Dreimächtekonferenz stattfinden. Der Sprecher der sowjetischen Regierung erklärte, daß diese unterirdische Burg bombensicher angelegt worden sei.

— über ein vornehmes Huhn. Eine Ausnahme von der Gewohnheit der Hühner ihre Eier treu und brav im Hühnerhaus in den mit Stroh gefüllten Korb zu legen, macht ein Huhn einer Siedlerfrau in Hallenstedt. Diese Henne hat sich seit einiger Zeit als Begehrte die — Sofaede in der Wohnstube ausgesucht. Jeden Tag um die gleiche Stunde läßt sich das eigenartige Huhn in der Sofaede nieder, um ein Ei zu legen. Die Hausfrau läßt das Tier auch ruhig gewähren. In diesen Tagen hatte sie zum Frühstück einen Keller mit gekochten Eiern auf den Tisch der guten Stube gestellt. Als sie dann in der Küche zu arbeiten hatte und nach einiger Zeit in die Wohnstube zurückkehrte, thronte das Huhn auf dem Eiersteller. Distret zog sich die Frau zurück. Kurz darauf gab die Henne durch lautes Gekacke Kunde von dem freudigen Ereignis. Die Hausfrau soll es allerdings nicht leicht gehabt haben, das frisch gelegte Ei unter den gekochten Eiern herauszufinden.

— über einen Frauenfeind im Federkleid. Oft findet der Besucher von Dörfern und Gehöften irgendwo die stark ins Auge fallende Warnung angeschlagen: „Vorläst, Mißlicher Hund!“ Er tut dann gut daran, sich weiblich in Acht zu nehmen, daß ihm der angekündigte beißfreudige Hund nicht zu nahe kommt. Seltener dürfte es jedoch sein, daß wie aus Weiden in Bayern berichtet wird, eine Inkrikt findet, wie auf einem Bauernhof im Kolbachtal. Dort heißt es nämlich, in großen Buchstaben: „Vor dem Vodel wird gewarnt!“ Blickt man sich nach dem „Untier“ um, so sieht man einen stolzen rehuhnfarbigen Hahn, der ungewöhnlich kriegerisch den Hof bewacht. In doch hat das „einerlei“ Gefahr sofern man männlichen Geschlechts ist. Männern tut der Hahn nichts, dagegen hat er es unbedingt auf alle Frauen abgesehen. Nähert sich dem Hof in ahnungsloses weibliches Wesen, so ist Wehler Hahn bald tollwütig und schimpfend zur Stelle und greift die Ueberraschtere mit Sporen und Schnabel an, wodurch es schon mehrfach zu unangenehmen und kostspieligen Zwischenfällen gekommen ist. Warum der besagte Vodel ausgerechnet etwas gegen die Frauen hat, während er die Männer ungeschoren läßt, ist bisher nicht bekannt geworden.

Arab. Das hiesige Ergänzungsbezirkskommando gibt bekannt, daß die Bewohner der unten angeführten Gassen und Hausnummern, die eine Legitimation für das Jahr 1939-40 besitzen, sich zwecks Beschaffung des Visas zur Personallegitimation bis 29. August täglich zwischen 8-13 u. 16-18 Uhr bei diesem Kommando zu melden haben. Auch Minderjährige vom 15. Lebensjahre angefangen können sich melden.

Calea Victoriei von Nr. 38-108 und von Nr. 19 bis Calea V. Blacu, Str. Matafari von 19-43, Str. Gh. Bula von 20-34 und 19-39, Str. Delci von 20-40 und 19-33, Str. Ecoului von 20-40 und 1-19, Str. Focm Georgescu von 1-20, Str. Artilleriei alle, Str. Meseriei Paorzahlen, Str. Salugareni von 2-4 und 1-31, Str. Bologa von

2-16, Str. Constantin Brancoveanu von 1a bis 33, Calea Aurel Blacu von 1a und 1-32, Str. Rosiorilor alle, Calea S. Banator 1a und 1b, Str. J. Weiker von 18-22, Str. Miron Costin von 15-19 und 16-26, Str. Virginia Octaran von 2-36 und 1-9, Str. Colonel Paulian von 2 bis zur Eisenbahnstation und die Unpaarzahlen von der Str. A. Potaran bis zur Eisenbahnstation, Piata Stefan cel Mare Nr. 9, 10, 11 und 12, Str. Miba Nula Nr. 1, 3, 5 und 7, Str. Elena von 11-29, Calea Ardeului Nr. 2, 1a, 3a und von 1-19, Str. D. Cantemir von 2-18 und 1-7, Str. Bitor von 1-11, Str. Arceflor von Str. Bitor bis zur Str. Soratu, Str. Soratiu von 2-18 und 1a-13, Str. Galatilor von 2-18 und 1-21, Str. Vasboieni von 2-6 und 1-13, Str. Francuza von 2a-10 und 1-7, Str. Iosif von 2-6a,

Calea Bihorului alle, Str. Petru Mar:8 von 2-16 und 1-11, Str. Coimului alle, Str. Lururicee alle, Str. Iosif Sulutu Nr. 2-3 und 1-17, Str. Trumului von 1-11 und 2-16, Str. Rozeior Nr. 1, 3, 5, die Gassen in der Umgebung der „Astra“-Fabrik, Str. J. Weiker von 2-22, Str. Targoviste Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7, Str. Virginia Potaran von 28-36 und 35-43, Str. Miron Costin von 1-19, Str. Penes Curcanul Nr. 13, 15, 26, 28, 30 und 32, Str. Aurel Blacu von 29-39 und 18-30, einschließlich der Textilfabrik Arabana, Str. Rosiorilor von 1-36, Calea Victoriei von 19-35 und 38-108, Str. Dr. Bula von 22-34, Str. Matafari von 1-48 einschließlich, Str. Selari von 1 bis 27 einschließlich, Str. Voluntarilor von 1-17 einschließlich, Str. Simion Barnutiu von 3-23, Str. Junctonarii von 2-10, die Gassen in der Nähe der Festung, Str. nkanterie bis zum Park, Str. Trompeti alle, Str. Sentinelei bis zum Monumentul-Platz, Str. Troiei alle, Str. Aurorei alle, Str. Venbedei alle, Str. Abutei alle, Str. August alle, Str. Gezar alle, Str. Achile von 1-39.

## Ein 35.000 Tonnen-Schlachtschiff und weitere Kriegsschiffe erbeutet

Im Kriegshafen Nikolajew liegen folgende auf Stapel liegende Kriegsschiffe in unsere Hand: ein Schlachtschiff von 35.000 TMT, ein Kreuzer von 10.000 TMT, 4 Zerstörer und 2 U-Boote. Ferner wurde ein Kanonenboot versenkt ein weiteres Schiffe beschädigt, sowie ein mit Lokomotiven vollgeladene Schwimmdock erbeutet. Beim Angriff auf den Hafen von Odessa hat die Luftwaffe 9 große Truppentransporter durch schwere

Bombentreffer unbrauchbar gemacht, 3 Kriegsschiffe, darunter einen schweren Kreuzer, beschädigt.

Auch die Kämpfe im Raum von Riem und Korostjow haben der Sowjetwehrmacht schwere Verluste beigebracht. Seit dem 8. August wurden hier 17.750 Gefangene eingebracht, 152 Panzertankwagen, 123 Geschütze, ein Panzerzug und zahlreiches anderes Kriegsmaterial erbeutet.

## Führer verleiht 3 rumänischen Generalen das Eisenerne Kreuz erster Klasse

Bukarest (R). Der Führer verlieh den rumänischen Generalen Petre Dumitrescu, Kommandant einer Armee, sowie den beiden Korpskommandanten Abramescu u. Racovitzu für ihre erfolgreichen Unternehmungen in der Ukraine, das Eisenerne Kreuz erster Klasse. Die Dekorationen wurden im Rahmen einer Feier, durch General von Schobert den Genannten überreicht.

gen in der Ukraine, das Eisenerne Kreuz erster Klasse. Die Dekorationen wurden im Rahmen einer Feier, durch General von Schobert den Genannten überreicht.

## Sowjetregimenter ohne Mannschaft

Berlin (R). Der in Gefangenschaft geratene Sowjetleutnant Eimeon Meraevici gab bei seinem Verhör an, daß es Sowjetregimenter gebe die nicht mehr als 200 Mann in ihrem Stande führen. Seine Kompanie zählte noch 50 Mann als er gefangen wurde.

## Wieder vier Opfer der Marosch

Arab. Am 15. August wollte der 51-jährige Sambateier Einwohner Dumitru Anton ein Bad in der Marosch nehmen, von den Wellen erfaßt, versank er und wurde als Leiche bei der Gemeinde Glogowaz ans Ufer gespült.

Ebenso wurde im Bereich der Gemeinde Seitin der Leichnam eines 25 bis 30-jährigen Mannes an das Ufer gespült der mit Badebrei bekleidet war. Auch die Personalien dieses Maroschopfers konnten bisher nicht festgestellt werden.

Im Bereich der Gemeinde Bodrog wurde die Leiche eines 18-19-jährigen jungen Mannes aus der Marosch geborgen, dessen Identität bisher nicht festgestellt werden konnte.

Als viertes Opfer wurde gestern im Bereich der Gemeinde Seitin, der aus Besska stammende 22-jährige Roman Esat von der Marosch ans Ufer gespült.

## Erfolgreiche Luftangriffe auf England u. Nordafrika

Fernkampfflugzeuge versenkten im Atlantik aus einem stark gesicherten Geleitzug 2 feindliche Handelschiffe mit zusammen 20.000 TMT. In der letzten Nacht richteten sich Angriffe stärkerer Verbände der Luftwaffe mit sichtbarem Erfolg gegen das englische Schiffsbauzentrum von Sunderland. Andere Kampfflugzeuge bombardierten verschiedene Flugplätze auf der Insel. In Nordafrika griffen deutsche u. italienische Sturzflugzeuge die Hafenanlagen von Tobruk an. Sie erzielten Bombentreffer in Materiallager und Ausladeplätzen.

Ein feindliches Schiff wurde schwer beschädigt. Britische Kampfflugzeuge warfen in der letzten Nacht an einigen Stellen Westdeutschlands Bomben. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste. Militärischer oder wehrwirtschaftlicher Schaden entstand nicht. Nachtjäger, Kampfflugzeuge und Flakartillerie schossen 12 britische Bomber ab. Einzelne sowjetische Flugzeuge, die nach Nordostdeutschland einflogen, wurden zum Abbrechen gezwungen.

Reichsdeutsches Bauunternehmen sucht in Arab  
**8 für Bürozwede**  
geeignete  
**Räumlichkeiten**  
Möglichst Neubau. — Angebote unter „Se eher“ an die Verm. des Blattes.

Litauer kath. Priester verschleppt und getötet  
Berlin (DNB). Wie nachträglich festgestellt wurde, haben die Sowjetsoldaten vor ihrem Rückzug aus Wilna und einer anderen litauischen Stadt 24 katholische Priester verschleppt. Später wurden sie alle ermordet.

Hagel- und Hochwasser-schaden anmelden  
Bukarest (R). Wir machen nochmals aufmerksam, daß im Sinne der Verfügung des Finanzministeriums jene Landwirte die durch Hagel oder Hochwasser Ernteschaden erlitten haben, diesen wegen Steuernachlaß anzumelden haben. Die diesbezüglichen Gesuche sind der betreffenden Finanzbehörde vorzulegen.

„Facim-Kino“ Acad.  
spielt auch im Sommer große Filme  
Telefon 20-10  
Der einzige gut gefüllte, angenehme kühle Saal unserer Stadt.

Heute eine sensationelle Filmvorführung!  
Das sensationellste Lustspiel des Jahres.

## „Der Wahrlager ohne eigenen Willen“

Neues 5-er rumänisches Kriegsjournal und 516-er UFA-Journal  
Vorstellungen um 3, 5, 7.15 und 9.30.

# Bert West und seine große Liebe

Roman von Margarete Anselmann

(22. Fortsetzung.)

„Oh!, die Mädchen hätten sicher Zeit, wenn ich es wünschte, Bertil. Aber ich plättte mir die weißen Blusen am liebsten selbst. Sie sind mir zu schade für die verbeulenden Hände der Mädchen.“

„Ist Gisa so ungeschickt? Ich dachte immer, sie eigne sich gerade für derlei Arbeiten.“

Die Röte in Monikas Gesicht vertiefte sich. Es war ihr ein wenig peinlich, auf diese Frage zu antworten. Bertil brauchte nicht zu wissen, daß Gisa in der letzten Zeit fast ein wenig herausfordernd geworden war, und daß Monika sich schon vorgenommen hatte, mit Dietmar darüber zu reden. Der sollte dem Mädchen den Kopf zurechtsetzen, den er ihr wohl verbrieht hatte. Tante Helge und Bert gingen diese Sachen nichts an.

„Gisa ist freilich ganz tüchtig. Aber sie hatte bisher nie Gelegenheit, solche Sachen zu machen. Und ich habe es eigentlich auch noch gar nicht mit ihr versucht, weil es mir Vergnügen macht, ab und zu ein wenig zu plättten.“

Und eifrig, wie zur Bestätigung ihrer Worte, strich sie über die kleinen Fältchen der weißen Seidenbluse, die sie sorgfältig glatt bügelte. Es war ihr ein wenig sonderbar zumute. Was wollte der Bert hier? Und was sollte dieser Besuch in der Bügelstube — diese Fragerlei?

Nach diesen Augen des Dahinbristens schien er plötzlich verändert, sah viel lebhafter aus und tat, als ob er sich auf einmal für Sachen interessierte, die er sonst niemals beachtet hatte. Stand neben ihr, als ob er hierher gehörte; so dicht, daß sie ihn immer wieder mit ihrem Arm streifen mußte, so sehr sie sich auch in acht nahm.

Sie fühlte wohl den seltsamen Blick, mit dem er sie betrachtete. Und sie wäre noch aufgerechter geworden, wenn sie seine Gedanken geahnt hätte.

Die Nähe dieses Mädchens erschien dem Manne auf einmal wohlthuend, gerade so, als ob er sich hier ausruhen konnte von den Stürmen, die ihn die letzten Tage durchtobt hatten. Wenn sie nur einmal aufsehen würde von ihrer Arbeit!, dachte er, damit ich in ihre Augen sehen könnte.

„Das ist wohl eine ziemlich schwierige Sache mit diesen Fältchen — hm?“ fragte er, nur um die Unterhaltung fortsetzen zu können. Monika hob auch wirklich einen Augenblick den Kopf und lächelte:

„Ach wo! Das ist keine große Kunst! Man muß halt ein wenig dabei aufpassen.“

Bertil antwortete nicht. Er starrte vor sich hin, als ob er mit seinen Gedanken auf einmal wieder ganz woanders sei. Monika kreifte prüfend sein Gesicht, dann sah sie wieder auf ihre Arbeit, während die Gedanken sich in ihrem Kopf trennten. Was wollte er mir hier? Weahalt suchte er sie auf? Wenn er mir endlich mit der Sprache herausrücken würde.

„Ich möchte dir schon immer einmal sauen, wie dankbar ich dir bin, Monika, daß du zu uns gekommen bist.“ Sanftsam hatte Bert angefangen; allmählich sprach er freier und schneller. „Du nimmst eine große Last von mir, dadurch, daß du dich hier um alles kümmerst. Und daß du es so ausgerechnet machst. Ich bin sehr entlastet durch deine Hilfe, kann mich ganz den Raffinerien widmen.“

In Monika wurde eine Angst groß. Was sollte nur aus alledem werden? Großer Gott, was würde sie hören? Sie sammelte fast, als sie sagte:

„Wenn Gott, Bertil, da gibt es wirklich nichts zu danken. Das ist doch alles selbstverständlich, macht mir selbst die größte Freude. Ich habe Tante Helge so gern, und den Westhof, daß ich mir keine liebere Arbeit weiß.“

„Und du sehnst dich nicht fort von uns, Monika? Hast keine Sehnsucht nach dem glänzenden Leben drüben in Amerika?“

„Aber Bertil! Meine ganze Sehnsucht gehörte Deutschland und dem Westhof.“

„Ja! Und Monika — ich muß das wissen — möchtest du immer hier bleiben?“ stieß der Mann heiser hervor.

„Natürlich, Bertil! Es ist doch meine Heimat. Und Tante Helge braucht mich. Wie könnte ich die alte, hilflose Frau je wieder allein lassen?!“

„Ach so! Nur Mutters wegen?!“ Monika mußte plötzlich das Bügel-eisen aufsetzen. Das Herz schlug ihr bis zum Hals hinauf. Wie durch einen Nebel sah sie Bertils erregtes Gesicht, hörte sie seine leise Stimme: „Monika! Willst du meine Frau werden?“

Und da sie auf seine Frage schwieg, sich nicht rührte, fuhr er hastig fort: „Der Westhof braucht eine Herrin. Ich dachte, daß du... Mutters Herzenswunsch ginge in Erfüllung. Sie hofft ja längst, daß wir zwei — du und ich — Mann und Frau werden.“

Monikas Herz brochte auszuspringen. Der Mann, den sie liebte, fragte sie, ob sie seine Frau werden wollte. Fragte sie mit nichtsagenden, kalten Worten, sagte ihr nicht, daß er etwas für sie empfand. Wollte nur eine Herrin haben für seinen Hof — vielleicht auch seiner Mutter eine Freude machen. Sein Herz jedenfalls wußte nichts von dem, was er unternahm.

„Monika! So sag' doch ein Wort!“ bat er, als sie noch immer schwieg. „Du weißt, ich kann nie viele Worte machen. Und viel zu erklären gibt es doch nicht zwischen uns beiden. Wir sind uns ja nicht fremd, wissen, was wir voneinander zu halten haben. Mit dir bist du so lange bestimmt, Monika?“

Monika gab sich einen Ruck, sah den Mann vor sich ganz fest an.

„Ja, Bertil, ich will deine Frau werden!“

„Ich danke dir, Monika!“ sagte Bertil und schloß die Hand, die sie ihm gereicht hatte.

Bertil West war jetzt ganz ruhig geworden. Jetzt war die Entscheidung da — und es war gut so. Er sah in Monikas Gesicht, sah die Tränen, die glitzernd über ihre Wangen liefen. Und ein Gefühl großer Beschämung überkam ihn, als er die warme, innige Liebe sah. Nie ihm aus den Augen das Mädchens unbewußt enttaugelnd.

„Du sollst es nie zu bereuen haben, Monika, das verspreche ich dir!“ stammelte er und zog Monika mit einer scheuen Bewegung an sich. Koch nie in seinem Leben war er sich so klein hergekommen wie in diesem Augenblick, wo er alles empfing und so wenig dafür geben konnte.

Monika hob ein wenig den Kopf von seiner Brust und sagte leise:

„Ich werde es nie bereuen, Bertil, und du sollst es auch nicht. Das ist mir zu deiner Frau und Westhofs herrin gemacht hast. Ich will dir helfen, alles zu tragen, was dich betrübt. Ich weiß, daß du viel Kummer oekohast in der letzten Zeit, und ich will mir alle Mühe geben, ihn dir vergessen zu machen. Dein alter Kamerad will ich sein, alle Wege will ich mit dir gehen, ob sie leicht sind oder schwer, und ich will versuchen, dich glücklich zu machen, Bertil!“

Erleichtert, wohlthuend leateten sich diese Worte auf sein wundes Herz. Er dachte zum ersten Male das Aussehende. Lebenswürdiges von Monikas Wesen. Fühlte sich geborgen in ihrer Nähe, wußte, daß er gut getan hatte, sich dem Banne zu entziehen, der ihn die ganze Zeit über umstrickt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

# Wiederherstellung des Franzens-Kanals für Getreidetransporte

Budapest. (G) Der Verbindungs-kanal zwischen Theiß und Donau, welcher die an Ungarn zurückgelebte Datscha durchschneidet, der sogenannte Franzens-Kanal war während der Operationen gegen Jugoslawien unbrauchbar geworden, ebenso wie die seinen Bewässerungszwecken dienende Abzweigung, der Franz-

Josef-Kanal. Die Zerstörungen an dieser, besonders für den Transport von Getreide in kleineren Kanälen wichtige Wasserstraße sind nunmehr beseitigt, sobald der Franzens-Kanal für den mit der neuen Ernte einsetzenden Transporten wieder zur Verfügung steht.

# Enthebungsmöglichkeiten für die Juden vom Arbeitsdienst

Krad. Die hiesige Präsktur gibt bekannt, daß die Unternehmungen und Firmen, die jüdisches Personal in ihrem Stande führen, das gegenwärtig zu öffentlichen Arbeiten herangezogen wurde, um dessen Enthebung von diesem Erhalten in folgenden Fällen ansuchen können. 1. Um jene, die bereits vor dem 21. Juni 1941 zu diesen Arbeiten herangezogen wurden und bei Unternehmungen, die Armee- oder Staatslieferungen durchzuführen haben, unentbehrlich sind. 2. Jene, die sich bei Unternehmungen be-

finden, die romanisiert wurden und durch Rumänen ersetzt worden sind oder auch nicht. 3. Jene, die bei wichtigen Handelsunternehmungen unentbehrlich unentbehrlich sind. 4. Jene Beamten, die bei Finanzunternehmungen angestellt sind unentbehrlich sind. Die Befehle für die betreffenden Unternehmungen verantwortlich bleiben sind bis 21. August l. J. einschließlich bei der hiesigen Präsktur 31. Nr. 1 einzureichen.

# Geuchen in Sibirien besorgniserregend

Schanghai (R). Wie aus gut informierten Kreisen berichtet wird, ist die hygienische Lage in Sibirien besorgniserregend. Die Sowjetregierung entsandte den Volksgesundheitsminister Merkulow dahin ab. Derselbe hat den Auftrag

die Situation in Sibirien zu studieren und ein besseres Zusammenarbeiten der verschiedenen Behörden herbeizuführen, um die durch die Flüchtlinge hervorgerufenen Geuchen, irgendwie einzudämmen.

# Bewaltiger Wild- und Renntierbestand

Oslo. Der Renntierbestand auf Hardangerbidda hat in den letzten Jahren außerordentlich zugenommen. Im Laufe des Winters hat man große Herden von Wildrenntieren an verschiedenen Stellen im Gebirge gesehen.

Unlängst wurde ein Rudel von 3000 Tieren beobachtet. Man nimmt mit Sicherheit an, daß der Bestand an Wildrenntieren auf Hardangerbidda bis zu die Zehntausende geht.

# Bulgarische Versuche mit dem Anbau von Südfrüchten

Sofia. Bulgarien hat jetzt durch die Rückgliederung Westthraziens und ehemals griechischer Inseln Anteil an der Klimazone des Mittelmeeres. Man will deshalb dort den Bau von Südfrüchten im großen Maßstab aufnehmen und die Südfrüchteproduktion in den vorzugsweise Gebieten noch verstärken.

Thasos und Samotrake Baumschulen (Oliven, Orangen, Feigen usw.) angelegt.

Bulgarische Fachleute werden zu esem Zweck in Italien ausgebildet. In Kavalla und Gümürdjine werden zwei große Versuchsfelder für Südfrüchte errichtet und auf den Inseln

# Britisches Doppelspiel

Berlin (DNB). „New York Daily Mirror“ verweist in einem Artikel auf das britische Doppelspiel. Laut diesem nimmt London in den USA ein neues Darlehen von 10 Milliarden Dollar auf, um an Moskau 10 Millionen Pfund Sterling abzugeben.

# Unregelmäßigkeiten bei Auszahlung der Familienunterstützungen

Bukarest. (R) Beim Ministerpräsidentenstellvertreter langten verschiedene Beschwerden ein, aus denen hervorgeht, daß in der Auszahlung der Familienhilfen in den Gemein-

den sich Unregelmäßigkeiten ergeben. Das Ministerpräsidentium ordnete die Untersuchung an und verfügte gleichzeitig, daß Rückstände sofort zur Auszahlung gelangen.

**An fleischlosen Tagen**  
wissen viele unserer Hausfrauen nicht, was sie kochen sollen.

**„Hildas Kochbuch“ und „Elis Bäckereien“**

erleichtern Ihnen dieses schwere Problem mit einer großen Auswahl von Koch- und Backrezepten. Die Bücher sind zum Preise von je 50 Bei bei allen Buchhandlungen in der Provinz oder gegen Vorkauf bei den Verlegern (zusätzl. 5 Bei Porto) in Briefmarken erhältlich vom

**„Phönix“-Buchverlag, Arad, Plata Pievnei 2**



**„Caesa“-Kino, Arad.**  
 Telefon 20-10  
**DAS EINZIGE KINO IN ARAD  
 MIT OFFENEM LACH**  
 Vorstellungen: 3, 5, 7.30, 9.30 Uhr

HEUTE ZUM LETZTENMAL!

**Der Barbier von Sevilla**  
 mit ESTRELITA CASTRO

Morgen Premiere!

**Die barmherzige Lüge**  
 mit Hilde Krahl u. Ernst von Klipstein

# Zwischen England und Sowjetrußland

einzigste Verbindungsmöglichkeit nur über das Eismeer

Berlin (R). Wie in deutschen Nachrichten festgestellt wird, steht England mit Sowjetrußland nur ein einziger Verbindungsweg, aus dem Ozean über das nördliche Eismeer zur Verfügung.

welcher Weg durch die britischen Seestreitkräfte u. die Sowjetluftgeschwader verteidigt werden kann. Dabei müsse jedoch bemerkt werden, daß die Nordstaaten Finnland bereits im Juli verboten haben, den Korridor zu benutzen, welcher ins Eismeer führt, da damit die Möglichkeit geboten werden würde, daß England und die USA mit Sowjetrußland militärisch zusammenarbeiten.

vor zu benutzen, welcher ins Eismeer führt, da damit die Möglichkeit geboten werden würde, daß England und die USA mit Sowjetrußland militärisch zusammenarbeiten.

Das eigene Interesse jedes Kranken, der Heilung von Asthma, Lungen- und verwandten Leiden sucht, verlangt es, von dem Angebot der seit vielen Jahren bestehenden und bestens bekannten Firma **Huhlmann & Cie, Berlin 848, Müggelstraße 25-25a.** Gebrauch zu machen und sich die gratis und franco erhältliche Broschüre mit Abbildungen kommen zu lassen.

Leere Wohnungen dürfen nicht vermietet werden

Arad. Das Mietamt der Präfektur macht die Hausbesitzer nochmals aufmerksam, daß leere Wohnungen, beziehungsweise leerwerdende, dem Mietamt der Präfektur angemeldet sind. Ohne Bewilligung des Mietamtes dürfen keine Wohnungen vermietet werden. Ebenso müssen Mietverträge jeder Art der Präfektur zur Genehmigung vorgelegt werden.

### Brotpreis bei 11.50 im Kleinhandel

U. d. L. s. Unterstaatssekretariat bevoollmächtigte das hiesige Bürgermeisterrat den Brotpreis um einen Leu für die Stadt Arad zu erhöhen. Infolgedessen beträgt der Preis eines 700 Gramm-Loibes bei 11 beim Bäcker und bei 11.50 im Kleinhandel. Uebertreter fallen unter die Bestimmungen des Sabotagegesetzes.

### Zwei Maroschopfer an einem Tage

Arad. In Großsankt-Nikolaus badete der dort auf Urlaub befindliche 20-jährige Handelsakademiker Fiksz Sipoban in der Marosch. Von einem Krampf befallen, versank Sipoban in den Wellen und ertrank. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden. — Ebenso ertrank in der Nähe des hiesigen Strandbades der Infanterist Constantin Livica des Infanterieregiments 33 gestern, als er in der freien Marosch badete. Seine Leiche konnte geborgen werden.

### Dreschmaschinen für Bessarabien

Um die Druscharbeiten in Bessarabien zu beschleunigen, hat das Landwirtschaftsministerium vorläufig 63 Traktoren der Landwirtschaftskammern anderer Gebiete und 23 Dreschmaschinen — darunter 13 neu — nach Bessarabien abgeschickt.

### Feuer in einer Arader Fabrik

Arad. Gestern morgens brach in der hiesigen Sanger'schen Fettfabrik in der Aurel Blacu Straße 139, Feuer aus. Der Feuerwehr gelang es den Brand zu lokalisieren, so daß demselben nur ein Kessel sowie andere kleinere Gegenstände zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt 80.000 Lei.

### Handelmöhlen können 10 Proz. Gerste vermahlen

Bukarest. (R) Das Finanzministerium erteilte die Bewilligung, daß Handelmöhlen auch Gerste vermahlen können. Vermahlt werden darf nur jene Menge, die zur Herstellung des 10 Prozent Mehlaquants, als Beimischung zum Brot, notwendig ist. Ansonst ist das Vermahlen von Gerste untersagt.

## Regulierung der Oberen Theiß

Belgrad. Die Theiß soll auch in ihrem oberen Lauf schiffbar gemacht werden. Es ist zu diesem Zwecke der Bau eines Kanals beabsichtigt, der die vielen Windungen der Theiß abschneiden und genügend groß sein soll, um in diesen Gebieten die üblichen Ueber-

schwemmungen zu verhindern. Neben einem neuen Schifffahrtsweg würden nicht weniger als 1 Million Joch Ackerland für wertvollere Kulturen gewonnen werden. Mit den Bauarbeiten soll demnächst begonnen werden.

### Angriff gegen Odessa

## Wieder 77.750 Kriegsgefangene und umfangreiche Beute eingebracht

Berlin. Aus dem Führer-Hauptquartier, 19. August. Das OKW gibt bekannt:

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben die Verfolgungskämpfe in der Südukraine, bei denen deutsche, rumänische, ungarische und italienische Verbände in vorbildlicher Waffenbrüderschaft zusammenwirkten und hervorragende Kampf- und Marschleistungen vollbrachten, das ganze Gebiet westlich des Dnjepr in unsere Hand gebracht. Gegen die Stadt Odessa und einzelne kleine Brückenköpfe am Unterlauf des Dnjepr, in denen sich noch sowjetische Kräfte befinden, ist der Angriff eingeleitet.

Im Verlauf dieser Kämpfe hat der Feind schwerste blutige Verluste erlitten.

Ueber die in der Schlacht von Uman gemeldeten Zahlen hinaus sind rund 60.000 Gefangene eingebracht, sowie 84 Panzerkampfwagen, 630 Geschütze und umfangreiches anderes Kriegsmaterial erbeutet worden.

## Höchstpreise für Örtamen

Das Unterstaatssekretariat für Versorgung setzte folgende Höchstpreise fest: Winterkohlraps mit 5 Prozent Befah 185.000, brauner Raps 156.000, weißer Raps 116.000, Wintererbsen 177.000, Weizen mit 6 Prozent Fremdkörpern 240.000, Hanfsamen mit 5 Prozent Befah 200.000, Kürbiskerne mit 3 Prozent Befah 250.000 Lei pro Waggon zu 10.000 Kilo.

!!! INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT!!!



**Viktoria-, Puch-, Deutschland, Baronia-Fahrräder**

sind die besten Räder der heurigen Saison. — Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. — Staunend billige Preise. — Für Wiederverkäufer Preisermässigung

**„Mecatone“, Gh. Ciaciş & Co**  
 ARAD, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr. 27.

# Bessarabische und ukrainische Ernte wird in Gemeinschaftsarbeit eingebracht

laut den Meldungen von der Ostfront findet man in den von den zurückziehenden Bolschewiken vernichteten Dörfern nur weinende Frauen. Alle Männer, Knaben vom 15. Lebensjahr an und auch Greise, wurden von den Bolschewiken mitgeschleppt, soweit sie nicht in die Armee gezwungen wurden — immer wieder sind unter den Ueberläufern auch völlig unausgebildete Leute.

Die reifen Getreideselber aber zu-

fen nach Armen, die Ähren hängen schwer in den Halmen und werden ausfallen, wenn nicht in Kürze geerntet wird.

Da hilft ein Befehl des Oberbefehlshabers der deutsch-rumänischen Truppen ab: in jeder besetzten Gemeinde wird sofort vom Truppenkommandeur ein Gemeindevorsteher aus der Einwohnerschaft eingesetzt, der mit den Dorfbewohnern, meist also Frauen u. Kindern für die sofortige Ein-

## Bombenwürfe auf Romorn

2 Personen leicht verletzt

Budapest (R). Das ungarische Felegrafenbüro meldet, daß gestern ein Sowjet-Flugzeug auf die Stadt Romorn Bomben abgeworfen hat. 2 Personen wurden leicht verletzt, der Sachschaden aber ist nicht bedeutend.

## Deutschfeindl. Schwedische Kommunisten vor Gericht

Berlin. DWB meldet aus Stockholm, daß die schwedische Polizei 8 Kommunisten verhaftet hat, die mit der Aufgabe betraut waren, deutsche Schiffe zu versenken. Gestern wurde bereits mit der Verhandlung des Prozesses gegen sie begonnen.

## 15 Milliarden Staatseinnahmen in 4,5 Monaten

Bukarest (R). Laut Argus beliefen sich die Staatseinnahmen in der Zeit vom 1. April bis 16. August über 15 Milliarden Lei. Das ergibt eine Mehreinnahme von rund 5 Milliarden im Verhältnis des gleichen Zeitabschnittes im Vorjahr.

\*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallentreibend, ist die Dr. Földes'sche Salvo-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verbotenen Magen, Blähungen, Magen- und Darmstörungen sichert sie volle Genesung. Eine Schachtel 30 Lei. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Droguerien erhältlich.

### Todesfall

In Siegmundhausen ist die Tochter des getwenen Gemeindevorstehers, Frä. Sylvia Urban, gew. Beamtin der Arader Kontostatspräfektur, nach kurzem Leiden an Typhus gestorben u. wurde gestern nachmittag unter großer Teilnahme zu Grabe getragen.

## Entführung der Europäer- bierrel in Marokko

Paris (DD) In Französisch-Marokko werden die Europäer- bierrel von Juden gefäuhert. Der Sultan von Marokko hat allen Juden mitteilen lassen, daß sie in absehbarer Zeit die Europäer- bierrel verlassen und sich nur noch in dem Juden- bierrel niederlassen dürfen.

## Tschawoscher Bauer

beim Schwammelverfuch ertrunken

In der Nähe von Tschawosch wollte der 66-jährige Bauer Johann Analaş das Nachts eine Kuh über die Lemsch in das serbische Banat treiben. Dabei geriet er in tiefes Wasser und ertrank.

bringung der Ernte Sorge zu tragen hat. Die Hälfte der Ernte wird in gerechter Weise unter die Dorfbewohner verteilt, die andere Hälfte steht den Besetzungstruppen zur Verfügung.

Die Besetzungstruppe erhält damit ein Vielfaches des bisherigen Ertrages, der ihnen früher von den Bolschewiken befallen wurde, da häufig nur 10 Prozent von der Ernte im Dorf blieb.

„Agricola“ A.-G.  
Maschinenabteilung  
vorm. Weiß u. Götzler  
Zemischburg IV.,  
Bratlanu-Gasse 30.

erinnert:

**Erfabte rechtzeitig besorgen  
Ersparn Dir Ärger u. viel Geld**

### Kleine Anzeigen

1 Neu das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Zemischburg-Josefstadt, Str. Bratlanu 30 (Firma Weiß und Götzler) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

Modernes Herrenzimmer zu verkaufen. Arab, Str. Bratlanu 2, 3. Ltr 67.

Maschinenpapier in 5 Kilo Paketen zu haben zum Angropreis in der Verwaltung des Blattes.

50 Fuhren Schlacke billig abzugeben bei „Leba“ Zementfabrik, Arab, Str. Muciu Scaebola 13-23.

Schmiedegerichte mit guter Bezahlung wird sofort aufgenommen bei Paul Fernbacher, Schmiedemeister, Eaderlach (Rom. Arab).

Vier Stück gebrauchte, eiserne Fabriksenster (120x120 cm) zu verkaufen. Böhler, Arab, Str. Capitän Ignat 19-21.

Chauffeur, verlässlicher anständiger Mann für Last-Wagen gesucht. Constructia, Arab, Strada Iosif Kucan No. 6.

25 PS Holzgas- oder Petroleum-Motor, Fabrikat MAB in gutem Zustande zu verkaufen bei Stefan Süß, Mühle, Sivada (Rom. Arab).

Fachbindergehilfen finden sofortige Aufnahme höchste Verdienstmöglichkeit zugesichert. Appeltauer, Fabrik, Zemischburg IV., Fröbligasse 5.

Seit 20 Jahren bestehendes Wirtschaftshaus, samt Haus, in Arab zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Deutsches Mädchen sucht Stelle als Eingeherin oder Dienstmädchen. Arab, Strada Rahobei 107.

Zu verkaufen! 150 kg Mazienshonig auch in kleineren Mengen, 1 Schrotmühle samt Petroleummotor oder Benzin, Arab, Strada Putnel 6. (Cătorogaz).

Intelligentes junges Fräulein der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Kassierin evtl. Verkäuferin. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes unter „Kaution“.

Bandsäge und Hobelmaschine zu kaufen gesucht. Appeltauer, Fabrik, Zemischburg IV., Fröbligasse 5. Telefon 43-46.

Achtung Musikpfeifen! Notenpapier für Mische, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, Lei 26.— das Stück und normales Notenpapier Lei 3.— per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

Deutscher junger Mann, 35 Jahre alt, sucht Ehebekanntschaft mit deutschem Fräulein bis zu 25 Jahren (evtl. Lituanisch) in geregeltem materiellem Zustande. Ausländische Briefwechsel erbeten. Zuschriften unter „Haus“ in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Zwei evtl. dreizimmerige Wohnung mit Badestube und allem Komfort gesucht von reichsdeutschem Ehepaar. Adressen in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Sehr schönes, liches, reines, komplettes Schlafzimmer, zwei Tische und eine Spielstube zu verkaufen. Arab, Str. Garmiseghetuza 9 (neben der serbischen Kirche).

# Massengrab von 4 Sowjetdivisionen längs dem Eisenbahndamm

Berlin (N). Deutsche Panzerverbände schlossen am 18. August im Raume südöstlich von Smolensk zurückgehende starke feindliche Kräfte ein. In dem folgenden dreitägigen Kampf vernichteten die deutschen Panzerkräfte 700 Lastkraftwagen, 90 Geschütze, 25 Flakgeschütze, 25 Sowjetpanzer und 10 Sowjet-Spähwagen. Es wurden über 10.000 Gefangene gemacht und dadurch 2 Sowjetdivisionen vollständig aufgerieben. An anderen Abschnitten der Mittel-

front konnten in dreitägigen blutigen Kämpfen Marschkolonnen der Bolschewiken vernichtet werden. Kleinere Abteilungen der Sowjets, die vom Gros der Truppen abgetrennt worden waren, wurden durch deutsche Panzerwagen, die überall überraschend auftauchten, nach kurzem Widerstand vernichtet. So wurde ein rotes Bataillon in einem Lager überrascht und aufgerieben, ebenso 50 Lastkraftwagen zerstört. Die letzten starken Nachschubformationen der Sowjets wurden in einem

Tal gefasst und trotz ihrer vielfachen Ueberlegenheit und äußersten Widerstandes vollständig vernichtet. In rastloser Verfolgung gelangten deutsche Panzerverbände in einen Ort am Ufer des Dnjepr hier wurden abermals 100 Lastkraftwagen und die Verpflegsstaffel einer ganzen Infanteriedivision zerstört und 500 Bolschewiken gefangen genommen. In einer Scheune konnten 5 Sowjetantks, die dort untergebracht waren, beschlagnahmt werden. Die Chauffeure der vorerwähnten 100 Lastkraftwagen waren beim Erscheinen der deutschen Panzer derart überrascht,



Ein Artillerietreffer hob die Panzerkuppel eines mittleren Sowjetpanzers ab. Hier ist eine verwundbare Stelle, unsere Richtkanoniere wissen es

dass sie in ihrer Aufregung in die eigenen Truppenkolonnen hineinfuhren. Das Feuer der deutschen Kanonen und Maschinengewehre erhöhte diese Aufregung bis zum Wahnsinn, so dass die Bolschewiken sich gegenseitig anschossen und in dem Chaos, in das der Regen der deutschen Geschosse fiel, umliefen. 4 Sowjetantks, die aus einem Walde zu Hilfe eilten, wurden bis auf 800 Meter von den deutschen Panzern herangelassen und dann in kurzem Feuergefecht erledigt.

Beim Vorstoß deutscher Panzer tief in die feindlichen Linien am Dnjepr stießen diese unvermutet auf zwei motorisierte schwere feindliche Batterien, die von motorisierter Infanterie begleitet waren. Noch bevor die Sowjets recht wussten worum es sich handelt, prasselten die ersten deutschen Schüsse in die vollbesetzten Transportautos und verursachten Explosionen. Im Verlauf einiger Minuten war die ganze rote Kolonne samt den zwei Batterien vernichtet.

Im Raume Nikolajew versuchten 4 starke feindliche Abteilungen, die Reste von 4 Sowjetdivisionen, einen Durchbruch, um eine wichtige Straße zu erreichen. Die ganze Nacht hindurch wurde dieser Durchbruch durch das Feuer der Sowjetartillerie vorbereitet. Am frühen Morgen begann die deutsche Artillerie ihr Vernichtungswerk in den Reihen der Sowjets und als die Infanterie zum Sturm vorging, da war kein Halten mehr in den zermürbten Reihen der Bolschewiken, die sich an einen Eisenbahndamm zurückzogen und der im Verlauf einiger Zeit das Grab aller 4 feindlichen Divisionen wurde.

## 6 Dreschmaschinen in Alexanderhausen

Durchschnittsernte von 12-18 Meterzentner Weizen per Joch

Wie ernst es den Volksdeutschen um die Einbringung ihrer Ernte zu tun ist, ersehen wir aus einem Schreiben aus der kleinen Banater Gemeinde Alexanderhausen. Sechs Dreschmaschinen sind schon seit Tagen mit dem Drusch beschäftigt und man hofft, daß das Getreide sich in kürzester Zeit schon in Sicherheit auf dem Dachboden befinden wird. Drei Maschinen gehören den dortigen Druschgesellschaften und drei andere, deren Besitzer Privatleute sind, besorgen den Drusch auf Prozente.

Das Durchschnittsergebnis von solchen Feldern, die vom Hagel gestreift wurden beträgt nur 6 bis 9, jenes der anderen Felber 12-18 Meterzentner per Joch. Ein Ergebnis, auf welches jeder Landwirt stolz sein kann. Auch der Mais verspricht nach dem letzten ausgiebigen Regen, bei einem halbwegs gutem Herbstwetter eine sehr schöne Ernte. Dasselbe ist auch bei den Kartoffeln der Fall, wo man per Joch mit einem Wagon rechnen kann. Leider standen auch viele Felber im Frühjahr und bis in den Spätsommer unter Wasser, die nicht angebaut werden konnten und im besten Fall etwas Grünfutter für das Vieh abwerfen werden.

## Kraftwagen über 18 PS aus dem Verkehr gezogen

Madriz. In Spanien werden ab 1. September Wagen mit mehr als 18 PS aus dem Verkehr gezogen und blockiert. Die Benzinverteilung wird vom gleichen Zeitpunkt ab um 2% gesenkt werden. Das gilt für den privaten wie auch für den öffentlichen Kraftwagenverkehr.

## Gute Zwiebelernte

Budapest. (U) Aus der in diesem Jahr ersten Zwiebelernte dürften für den Export rund 3000 Waggons zur Verfügung stehen. Davon übernimmt voraussichtlich Deutschland 1/3, während der Rest in den nordischen Staaten angekauft wird. Die Ausfuhr beginnt voraussichtlich Mitte August.

Durch Explosion einer Sodawasserflasche verletzt Arab. Bei der Uebergabe von Sodawasser im hiesigen Gasthaus Beckarum explodierte eine Flasche. Durch die herumfliegenden Splitter wurde der Angestellte des Gasthauses Karl Luz erheblich verletzt.

**Gämtliche Drucksorten**  
Hier wird geliefert schnell und billig, die  
**einzigste Deutsche Buchdruckerei**  
in Stadt und Komitat Arab der  
„Araber Zeitung“ u. „Bollsblatt“  
Arab, Ecke Fischplatz, Fernruf 16-89.